



## MONATSBRIEF UNGARN

MITTWOCH, 1. SEPTEMBER 2021

### Corona-Politik im August

#### *Warnungen vor der vierten Welle*

Wie schon im Juli verharrten auch im August die Corona-Todesfälle im täglichen unteren einstelligen Bereich. Die Zahl der aktiv Infizierten betrug Ende August weniger als 5.000, wovon knapp 100 im Krankenhaus behandelt wurden. Sieben am Coronavirus Erkrankte befanden sich Ende des Monats auf der Intensivstation. Zugleich stieg der 7-Tage Inzidenzwert Ende August an, was Experten zufolge unter anderem an den ansteckenden Mutationen des Virus liegt. Schon zuvor warnten die ungarischen Gesundheitsbehörden vor einer kommenden vierten Welle, weshalb gegenwärtig eindringlich zur Aufnahme der Impfung aufgerufen wird. Betagte Menschen, die sich noch nicht für eine Impfung registrierten, werden derzeit eigens von den zuständigen Hausärzten kontaktiert; zudem arbeiten die Behörden gerade am Aufbau von Impfkapazitäten in Schulen. Parallel dazu machten bereits fast 300.000 Ungarn Gebrauch von der dritten Impfung. Bis jetzt ließen sich mehr als 5,74 Millionen Menschen in Ungarn impfen, von denen etwa 5,5 Millionen vollständig geimpft sind, was einer Durchimpfung von 56,3 % der Gesamtbevölkerung entspricht.

Zu einer Verschärfung der Infektionsschutzbestimmungen kam es indes nicht. Eine Maskenpflicht gilt nur in Einrichtungen des Gesundheitssektors. Einschränkungen für Nichtgeimpfte betreffen in erster Linie den Besuch von Tanz-, Musik- und Großveranstaltungen. Für das alltägliche Leben bestehen jedoch keine vergleichbaren Minderungen der Freiheitsrechte, wie es in einigen anderen europäischen Staaten der Fall ist. Während – vor allem in Westeuropa – regelmäßig Zehntausende gegen die Coronapolitik ihrer Regierung protestieren und eine spürbar aufgeladene Stimmung herrscht, ist es auf den ungarischen Straßen ruhig.

Für Deutsche ist die Einreise nach Ungarn über den Landweg ohne Beschränkungen möglich. Die Einreise auf dem Luftweg erfordert den digitalen EU-COVID Impfnachweis oder einen PCR-Test in englischer oder ungarischer Sprache, welcher nicht älter als 72 Stunden sein darf. Geschäftsreisende können wie bisher schon unbedrückt einreisen.

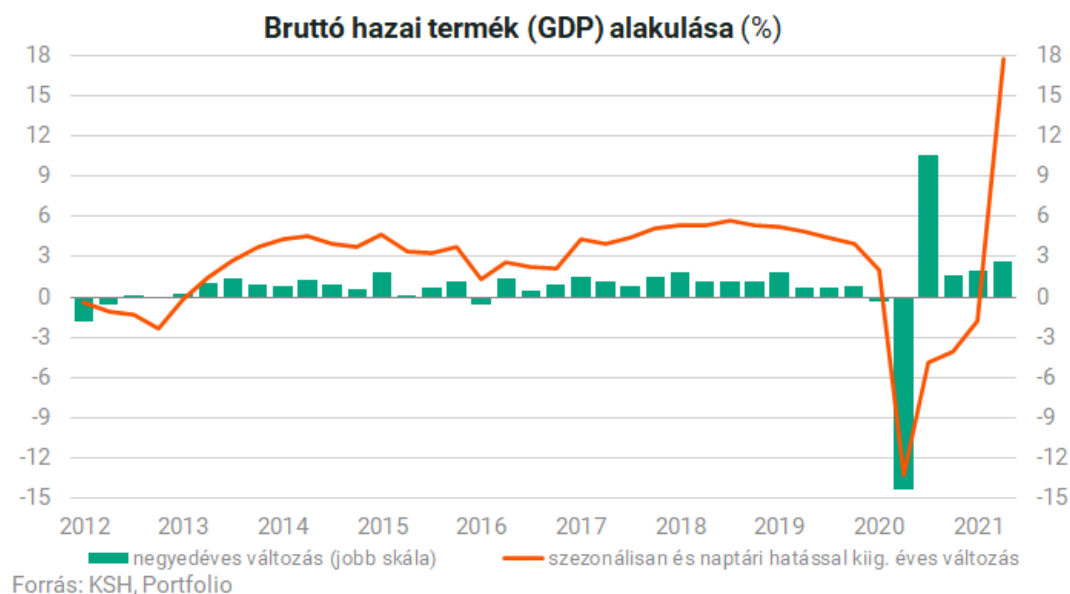
Für den aktuellen Stand empfiehlt sich jedoch stets der Blick auf die [Seite des Auswärtigen Amts](#).

## Postcoronomics

Ungarns Wirtschaft erholt sich besser, als die Prognosen voraussahen. Das BIP verzeichnete im Vergleich zum zweiten Viertel des Vorjahres ein Plus von 17,9 %, womit das damalige lockdownbedingte Minus von fast 15 % sich auszugleichen scheint. Im zweiten Quartal des Jahres war das ungarische Wirtschaftswachstum 2,7 % höher als im ersten Quartal und somit mit 0,7 % höher als erwartet. Experten zufolge ist dies in erster Linie auf die Leistungssteigerung im Industrie- und Bausektor zurückzuführen. Schon Mitte August war das BIP 0,5 % größer als just vor dem Ausbruch der Pandemie – vor allem im Veranstaltungs- und Tourismusgewerbe bleiben die Einnahmen jedoch weit hinter dem Vorkrisenniveau zurück.

Für 2021 prognostizieren Wirtschaftsexperten einen Anstieg des BIP von 7 bis 8 %. Die ungarische Wirtschaftspolitik stützt sich bei der Bewältigung der von der Coronakrise verursachten Schäden unter anderem auf Steuersenkungen und Familienförderung. Für den Fall eines BIP Wachstums von mindestens 5,5 % im Jahre 2021 stellte die Regierung die Rückerstattung der Einkommenssteuer für jeden Verdiener mit Kind maximal 800.000 Forint, umgerechnet ungefähr 2.200€, in Aussicht. Zudem wurde die Erhöhung des Mindestlohns auf 200.000 Forint, umgerechnet etwa 575€, in Aussicht gestellt.

Mit 4,7 Millionen Ungarn, die einer Arbeit nachgehen, ist die Zahl der Erwerbstätigen so hoch wie seit der Wende nicht, wenngleich vor der Krise mehr Menschen in Vollzeit arbeiteten als gegenwärtig. Um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken, sieht die ungarische Regierung ab September Liberalisierungen vor, die ausländischen Leiharbeitern den Zugang zum ungarischen Arbeitsmarkt erleichtern sollen. Im Jahr vor der Krise waren in Ungarn beinahe 80.000 Gastarbeiter, davon mehr als die Hälfte aus der Ukraine, registriert. Mit einer Arbeitslosenquote von 4 % verzeichnet Ungarn einen der geringsten Werte im europäischen Vergleich.



Entwicklung des ungarischen BIP in Prozent

## **Russischer Außenminister Sergej Lawrow zu Besuch auf der ungarischen Botschafterkonferenz**

Der russische Außenminister Sergej Lawrow wurde am 24. August von seinem Amtskollegen Péter Szijjártó in Budapest empfangen – die erste Station seines mehrtägigen Arbeitsbesuchs, der ihn weiter nach Wien und Rom führte. Im Rahmen des Aufenthaltes hielten Lawrow und Szijjártó eine gemeinsame Pressekonferenz, bei der die Politiker unter anderem zur Impfpolitik, zu North Stream und auch zum Ukraine Konflikt Stellung nahmen und die „Erfolgsgeschichten“ zwischen den beiden Ländern zu betonen nicht müde waren.



Sergej Lawrow und Péter Szijjártó (Quelle: Attila Völgyi/Imago)

Zu diesen gehört, den Worten der Außenminister entnehmend, der fortgeschrittene Stand der Verhandlungen über die Produktion des russischen Vakzins Sputnik in Ungarn, der voraussichtlich in der derzeit in Bau befindlichen Impfstofffabrik in Debrecen ab Ende 2022 hergestellt werden soll. Im Zeichen der bilateralen Zusammenarbeit stand ebenso die Ankündigung, dass Ungarn und Russland noch im Herbst dieses Jahres einen Gasabnahmevertrag über 15 Jahre zu unterzeichnen beabsichtigen. Des Weiteren betonten die Minister Eckpunkte gegenwärtig laufender wirtschaftlicher Projekte, dabei fiel das Wort unter anderem auf den Flugverkehr. So plant die ungarische Fluggesellschaft WizzAir, die Direktverbindungen nach Russland zu erhöhen und eine Basis in St. Petersburg zu errichten.

Als schließlich die Lage in der Ukraine zur Sprache gebracht wurde, zeigten sich auf dem diplomatischen Parkett, trotz der ansonsten guten Beziehungen, die außenpolitischen Differenzen zwischen Ungarn und Russland. So übte Lawrow bereits zuvor Kritik an der Teilnahme des ungarischen Staatspräsidenten János Áder an der Gründungsveranstaltung der „Krim-Plattform“ Mitte August, wo jener die ungerechte Abtretung der vormals ungarischen Gebiete nach dem Ersten Weltkrieg durch den Trianon-Vertrag mit der Sezession der Krim von der Ukraine verglich. Die Teilnehmer der „Krim-Plattform“ stützten zumindest symbolisch die Forderung der Ukraine nach der Rückgabe der annektierten Halbinsel. Szijjártó beteuerte auf Nachfrage einer russischen Journalistin, dass Ungarn sich immer für die territoriale Integrität der Ukraine eingesetzt habe, wenngleich die dortigen Einschränkungen der Minderheitenrechte, sowohl jene der Ungarn als auch der Russen sowie anderer Nationalitäten, inakzeptabel seien.

Für mehr Einblick in die Thematik empfiehlt es sich, ein [Interview mit Außenminister Lawrow](#), das schriftlich vor seinem Besuch geführt wurde, in deutscher Übersetzung auf dem Online-Portal der regierungsfreundlichen Zeitung Magyar Nemzet nachzulesen.

### **Abzug aus Afghanistan: Wo steht Ungarn?**



(Quelle: mandiner.hu)

Verteidigungsminister Tibor Benkő verkündete bereits am 26. August die erfolgreiche Beendigung der Evakuierungsmission aus Afghanistan. Mit zwei ungarischen Regierungsmaschinen wurden beginnend mit dem 19. August insgesamt 540 Personen vom Kabuler Flughafen zunächst nach Usbekistan ausgeflogen, um später mit Zivilmaschinen nach Ungarn gebracht zu werden. Unter den Ausgeflogenen befanden sich 57 afghanische Familien mit 180 Kindern sowie ungarische, österreichische und amerikanische Staatsbürger. Minister Benkő zufolge wurde jeder ungarische Staatsbürger, der Afghanistan verlassen wollte, nach Ungarn geflogen; von den afghanischen Ortskräften konnten 87 % außer Land gebracht werden. Die ungarischen Soldaten verließen bereits im Juni das von Kriegen gebeutelte Land. Seit dem Beginn der Stationierung ungarischer Kräfte in Afghanistan im Jahre 2003 waren bis 2014 durchschnittlich 350 Soldaten vor Ort, nach der Verkleinerung der Nato-Kontingente blieben dort in den letzten Jahren rund 100 Soldaten. Nach dem Beschluss über den Truppenabzug im Februar 2021 verließ der Gutteil der ungarischen Soldaten das Land bereits im Frühling.

### **Olympische Erfolge**

Ungarn ist olympisches Schwergewicht: Gemessen an seiner Einwohnerzahl gewann es nach Bahamas und Finnland die meisten Medaillen in der Geschichte der olympischen Sommerspiele. Die Spiele in Tokio 2020 standen ganz im Lichte dieses Erfolges. Mit insgesamt 20 Medaillen kehrten die Ungarn zurück, davon 6x olympisches Gold, 7x Silber und 7x Bronze, wodurch Ungarn unter den europäischen Staaten den 7. Platz belegte. Insbesondere im Kajak-Kanu stehen die ungarischen Sportler an der Weltspitze, wo sie drei Goldmedaillen errangen, nach London und Rio de Janeiro zum dritten Mal in Folge. Im Schwimmen, Fechten und Ringen konnten sie auch je eine Goldmedaille ergattern.



Einzug der ungarischen Mannschaft in Tokio (Quelle: Kovács Tamás/MIT)

### Papstbesuch in Budapest



Von 100.000 Teilnehmern geht man aus, die am Sonntag des 12. Septembers auf dem Heldenplatz den Segen von Papst Franziskus empfangen werden. Wegen der Coronakrise wurde der Eucharistische Kongress, dessen Abschlussmesse der Papst zelebriert, im Sommer 2020 abgesagt und um ein Jahr verschoben. Nun gilt weder Masken- noch Impfpflicht für die Pilger, die im Rahmen des achttägigen Programms nicht nur einer Vielzahl spiritueller Veranstaltungen, sondern auch zahlreichen Bandauftritten, Workshops und Kulturveranstaltungen beiwohnen können. Der Kongress beginnt offiziell am 5. September mit der Eröffnungszeremonie auf dem Heldenplatz, doch schon zuvor wird in Esztergom ein zweitägiges theologisches Symposium abgehalten; am Vortag der Eröffnung kann man zudem auch auf dem St. Stephans Platz mehrerer Veranstaltungen zum Dank bereits erste Eindrücke gewinnen.

Für den Gutteil der Programmpunkte bedarf es keiner Registration – für jene, die eine solche erfordern, ist die Anmeldefrist jedoch schon verstrichen. Weitere Informationen zum IEC finden sich unter folgendem [Link](#) auf Deutsch.

Vor der Abschlussmesse wird sich Papst Franziskus mit Staatspräsident János Áder, Ministerpräsident Viktor Orbán sowie Vertretern der christlichen und jüdischen Kirchen treffen. Noch am selben Nachmittag bricht der Pontifex nach Bratislava auf, wo er auf eine dreitägige Pastoralreise geht.

## Parteilpolitische Neuigkeiten

### *Vorwahlen der vereinigten Oppositionsliste*

Um die Chancen auf einen Regierungswechsel zu erhöhen, beschlossen mehrere Oppositionsparteien schon im August 2020, anlässlich der Parlamentswahlen 2022 in den 106 Wahlkreisen Ungarns einen gemeinsamen Kandidaten aufzustellen. Bereits bei den Kommunalwahlen 2019 stellten die Oppositionsparteien in mehreren Gemeinden gemeinsame Kandidaten auf. So wurde etwa der Budapester Oberbürgermeister Gergely Karácsony in sein Amt gewählt.

Im November 2020 einigten sich darüber hinaus die Oppositionsparteien DK, Jobbik, LMP, MSZP, PM sowie Momentum, für die im kommenden Frühling anstehenden Wahlen einen gemeinsamen Kandidaten für das Premierministeramt aufzustellen. Dieser soll im Zuge zweier Wahlgänge, die Ende September und Anfang Oktober stattfinden sollen, bestimmt werden. Der Umfrage des Civitas-Forschungsinstituts von Mitte August zufolge darf sich gegenwärtig die Kandidatin der DK, Klára Dobrev, über die größte Zustimmung im Lager der Oppositionswähler erfreuen. 32 % der Unterstützer der vereinigten Oppositionsliste würden die Ehefrau des ehemaligen sozialistischen Ministerpräsidenten Ferenc Gyurcsány wählen. Damit steht Dobrev deutlich vor Péter Jakab von der Jobbik (23%) und dem drittplatzierten Gergely Karácsony mit 16 %. Im Mai noch war mit 30 % Péter Jakab der beliebteste Oppositionskandidat, vor Klára Dobrev mit 25 %.



Von links nach rechts: Gergely Karácsony (PM, Oberbürgermeister von Budapest), Péter Jakab (Partei- und Fraktionsvorsitzender der Jobbik), Klára Dobrev (Europaabgeordnete der Demokratischen Koalition)

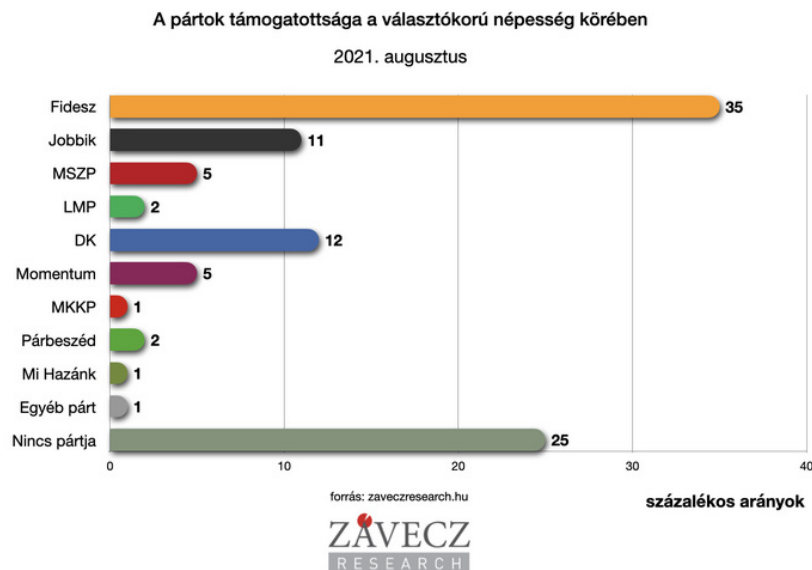
Am 23. August lief die zweite Phase der Vorwahlen an. Bis zum 6. September müssen die jeweiligen Kandidaten für den Wahlkreis 400, bzw. für das Ministerpräsidentenamt 20.000 Unterschriften sammeln. Vom 18. bis zum 26. September findet der erste, vom 4. bis 10. Oktober der zweite Wahlgang statt.

### *Neueste Umfrageergebnisse*

Den jüngsten Ergebnissen einer Meinungsumfrage des regierungskritischen Závecz Forschungsinstituts vom August nach liefern sich die Regierungskoalition und die vereinigte Liste von sechs Oppositionsparteien wie schon die Monate zuvor ein Kopf-an-Kopf-Rennen, wenn man die sicheren Wähler berücksichtigt. Die amtierende Fidesz-KDNP Listenverbindung würde 47 % erzielen; die vereinigte Oppositionsliste aus MSZP, Jobbik, Demokratische

Koalition, Momentum, Párbeszéd und LMP hingegen 50 %. Im Sommer gab es, den vorherigen Ergebnissen des Instituts folgend, keine markanten Veränderungen hinsichtlich der Parteipräferenzen.

In der folgenden Grafik sind die Umfragewerte auf die ganze wahlfähige Bevölkerung bezogen dargestellt. Das Závecz-Institut ermittelte demnach, dass ein Viertel der ungarischen potenziellen Wähler entweder unentschlossen ist oder dem Lager der Nichtwähler angehört. Unter den Parteien der Oppositionsliste ist derzeit die sozialliberale Demokratische Koalition mit 12 % die umfragestärkste, noch vor der Jobbik mit 11 %.



## Neuigkeiten vom Deutsch-Ungarischen Institut

### *Veranstaltungen*

Der September steht bei uns ganz im Lichte der anstehenden Wahlen zum Deutschen Bundestag. Vor diesem Hintergrund schauen wir am **14. September** in das Innenleben der Republik und beginnen mit der **Vorstellung und Diskussion der Allensbach-Umfrage** vom 16. Juni, welche ein der Diskussion sehr würdiges Bild der Meinungsfreiheit in Deutschland zeichnete: Weniger als die Hälfte der Befragten meinten, ihre Meinung ohne Bedenken äußern zu können. Näheres zur Veranstaltung sowie die Möglichkeit zur Registrierung auf unserer [Homepage](#).

„Jetzt wird gewählt!“ - Am **Wahlabend** wird auch bei uns **im Institut** mitgefiebert. Am Abend des **26. Septembers** laden wir daher zur Live-Mitverfolgung der Prognosen ein. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion statt, bei der die vorläufigen Ergebnisse besprochen und auch in einen mitteleuropäischen Kontext gesetzt werden. Den Link zu weiteren Informationen und zur Registrierung findet sich [hier](#).

### *Veröffentlichungen*

**Prof. Andreas Rödders** Besuch beim Deutsch-Ungarischen Institut Ende Juli folgte eine Vielzahl von Beiträgen in ungarisch- und deutschsprachigen Medien. Einen Überblick darüber

gibt unser [Pressespiegel](#). Hervorheben möchten wir mitunter das von den Forschungsassistenten unseres Institutes geführte **Interview**, welches den Historiker insbesondere zu den deutsch-ungarischen Beziehungen befragte. Das Gespräch findet sich auf dem Nachrichtenportal [Ungarn Heute](#).

---

Der **Monatsbrief Ungarn** wird auch in der Folge immer am ersten Mittwoch des Monats in ihrem elektronischen Postkasten zu finden sein.

Impressum: Deutsch-Ungarisches Institut für Europäische Zusammenarbeit

Direktor: Dr. Bence Bauer LL.M.

Zuständiger Mitarbeiter: Martin Josef Böhm M.A.

Sitz: 1016 Budapest, Somlói út 49-53.

Postadresse: 1518 Budapest, Pf. 155

Web: [www.magyarnemetintezet.hu](http://www.magyarnemetintezet.hu)

E-Mail: [mni@mcc.hu](mailto:mni@mcc.hu)